



Protokollauszug vom

20.08.2025

Departement Präsidiales:

Schweizerischer Städteverband (SSV) / Generalversammlung vom 28. August 2025 / Ermächtigung und Stimmverhalten

IDG-Status: teilweise öffentlich

Beschluss-Nr. 2025/463

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Stadtpräsident Michael Künzle wird beauftragt und ermächtigt, an der Generalversammlung des Schweizerischen Städteverbandes (SSV) vom 28. August 2025 in Brig-Glis das Stimmrecht der Stadt Winterthur folgendermassen wahrzunehmen:

Traktanden:	Stimmverhalten Stadt Winterthur
1. Protokoll GV vom 29. August 2024	Genehmigung
2. Geschäftsbericht 2024	Genehmigung
3. Rechnung und Kontrollstellenbericht 2024	Kenntnisnahme des Kontrollstellenberichts, Genehmigung der Rechnung
4. Mitgliederbeitrag 2026	Zustimmung
5. Wahlen Vorstand	Zustimmung
6. Wahl Präsident	Zustimmung
7. Bestimmung des Tagungsortes 2026	Zustimmung

2. Dieser Beschluss wird am 29. August 2025 veröffentlicht.

3. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Stadtentwicklung; Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1 Der Schweizerische Städteverband

Die Schweizerische Städteverband (SSV) setzt sich in der Politik für die Interessen und Anliegen der Städte, Agglomerationen und städtischen Gemeinden ein. Als politische Stimme der urbanen Schweiz agiert er an der Schnittstelle zwischen Bundespolitik, Verwaltung und Öffentlichkeit und unterstützt seine Mitglieder durch Dienstleistungen, Netzwerke und fachliche Grundlagenarbeit. Der SSV wurde 1897 gegründet und vertritt derzeit 134 Städte und urbane Gemeinden, in denen rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben und etwa 84 Prozent der nationalen Wirtschaftsleistung erwirtschaftet wird.

Unter dem Dach des SSV sind verschiedene Sektionen zusammengeschlossen, die sich als selbstständige Organisationen mit spezifischen Fragestellungen in ihrem Fachbereich befassen. Sie erarbeiten fachliche Grundlagen, formulieren politische Positionen und bringen sich – in Abstimmung mit dem SSV – aktiv in die politischen Prozesse ein. Die Stadt Winterthur ist sowohl auf übergeordneter Ebene als auch in mehreren Sektionen des SSV durch Mitglieder des Stadtrats vertreten. Für eine Sektion – die Städteinitiative Sozialpolitik – führt Winterthur zudem die Geschäftsstelle.

Die diesjährige Generalversammlung des SSV findet am 28. August in Brig-Glis statt. Die Stadt Winterthur wird durch Stadtpräsident Michael Künzle vertreten, der auch im Vorstand des SSV Einsitz hat.

2 Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht 2024 des SSV beleuchtet ein Jahr, das von politischen Weichenstellungen, gesellschaftlichen Herausforderungen und wichtigen verbandlichen Entwicklungen geprägt war. Im Zentrum der Tätigkeiten standen im vergangenen Jahr insbesondere Klimaschutz, Stadtentwicklung, Wohnraumversorgung, Mobilität, soziale Integration, Digitalisierung sowie Finanz- und Steuerpolitik. Ein zentrales Ereignis des Verbandsjahres war die Vorbereitung des 25-jährigen Jubiläums von Artikel 50 der Bundesverfassung. Dieser Artikel verpflichtet den Bund, bei seiner Tätigkeit die Auswirkungen auf Städte und Gemeinden zu berücksichtigen; eine Verpflichtung, deren Umsetzung aus Sicht des SSV nach wie vor optimierungsbedürftig ist. Organisatorisch markierte das Jahr ebenfalls eine Zäsur: Mit Monika Litscher wurde eine neue Direktorin gewählt, die das Amt 2025 übernommen hat, während der vormalige Präsident Anders Stokholm seinen Rücktritt auf Mai 2025 ankündigte.

Klimaschutz, Energie und Umwelt

Ein zentrales Thema war 2024 der Klimawandel, dessen Folgen Städte besonders treffen. Der SSV veröffentlichte ein umfassendes Grundlagenpapier zu städtischen Klimastrategien und forderte vom Bund mehr finanzielle Mittel für Anpassungsmassnahmen. Gleichzeitig kritisierte er die mangelnde finanzielle Ausstattung des zweiten Aktionsplans zur Biodiversitätsstrategie sowie die Schwächen der Umweltschutzgesetz-Revision. Letztere verzichtete auf die konsequente Bekämpfung des Lärms an der Quelle und setzte stattdessen auf technische Lösungen wie kontrollierte Lüftungen – ein Ansatz, den der Städteverband als kontraproduktiv bewertet.

Der Verband begrüsst hingegen das neue Stromgesetz, das im Juni 2024 angenommen wurde, und befürwortete eine ambitioniertere Umsetzung des CO₂-Gesetzes, insbesondere mit Blick auf den Verkehrs- und Gebäudesektor. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau thermischer Netze für eine erneuerbare Wärmeversorgung. Zudem machte sich der SSV für eine koordinierte Mobilfunkpolitik stark und unterstützte ein Bundesgerichtsurteil, das Gemeinden bei Bewilligungsverfahren mehr Rechte einräumt.

Stadtentwicklung und Raumplanung

Die Themen Innenentwicklung, Verdichtung und Lärmschutz standen auch im Bereich Stadtentwicklung im Fokus. Der SSV forderte Tempo 30 als zentrale Massnahme zur Lärmreduktion und zur Erhöhung der Lebensqualität in den Städten, musste sich jedoch gegen parlamentarische Vorstösse wehren, die diese Autonomie einschränken wollten. Die neue Praxis, Bauprojekte auch mit kontrollierter Lüftung zu ermöglichen, sieht der SSV als Schwächung städtischer Entwicklungsziele.

In der Raumplanung brachte sich der SSV bei der Überarbeitung des Raumkonzepts Schweiz und der Agglomerationspolitik aktiv ein. Er unterstützte nachhaltige Innenentwicklungsstrategien und beteiligte sich an der Tripartiten Konferenz, in deren Rahmen auch Projekte wie «Impuls Innenentwicklung» oder «Förderung von Biodiversität» weiterentwickelt wurden. Auch der Dialog über das Inventar schützenswerter Ortsbilder (ISOS) und dessen direkte Anwendung wurde vertieft.

Wohnen und Wohnpolitik

Der akuten Wohnungsknappheit begegnete der SSV mit einem Positionspapier zur städtischen Wohnpolitik. Darin forderte er unter anderem ein kommunales Vorkaufsrecht auf Immobilien und Bauland, die Stärkung der Mieterrechte sowie Instrumente zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums für alle Bevölkerungsgruppen. Zwei mietrechtliche Vorlagen, die Kündigungen erleichtert hätten, wurden nach Empfehlung des SSV von der Stimmbewölkerung im November 2024 abgelehnt.

Der Verband beteiligte sich auch am runden Tisch zur Wohnungsnot unter Leitung von Bundesrat Parmelin und an wohnpolitischen Dialogformaten wie dem nationalen Wohnnetz oder dem «Réseau logement». Zudem wurde gemeinsam mit dem Gemeindeverband eine Umfrage zu städtischen Instrumenten der Innenentwicklung durchgeführt.

Mobilität und Verkehrspolitik

Im Bereich Mobilität setzte sich der SSV für eine sozial- und umweltverträgliche urbane Verkehrspolitik ein. Im März 2024 veröffentlichte er ein Positionspapier zur Förderung flächeneffizienter, nachhaltiger Mobilität. Ein Hauptanliegen war, dass Städte möglichst grosse Freiheiten in der Gestaltung ihrer Verkehrssysteme behalten. Doch das Parlament entschied in mehreren Punkten gegen die Städteinteressen, etwa mit der Motion 21.4516, die Tempo 30 auf Hauptverkehrsachsen einschränkt.

Der Verband kritisierte zudem die unzureichende Berücksichtigung des Lärmschutzes in der USG-Revision. Im Rahmen der Städtekonferenz Mobilität befasste man sich mit den Herausforderungen durch automatisiertes Fahren. Weitere Themen waren die Förderung von E-Bussen, die Entwicklung von Verkehrsdrehscheiben, urbane Logistik und die neue Spartageskarte «Gemeinde». Auch der unterirdische Gütertransport (Cargo Sous Terrain) wurde kritisch begleitet.

Finanzen, Steuern und Wirtschaft

Die angekündigten Sparmassnahmen des Bundes sorgten für Besorgnis. Der SSV kritisierte die drohende Lastenverschiebung auf Städte und Gemeinden, insbesondere bei zentralen Aufgaben wie öffentlichem Verkehr, Bildung, Integration und Kulturförderung. Er forderte, dass dort, wo der Bund Aufgaben abwälzt, die betroffenen Akteure auch die nötigen Kompetenzen erhalten. Der Verband sprach sich grundsätzlich für die Einführung der Individualbesteuerung aus, will aber die finanziellen Auswirkungen auf Städte begrenzen.

Mit Blick auf die Eigenmietwertbesteuerung begrüsst der SSV die geplante Objektsteuer für Zweitwohnungen als Ausgleich, kritisierte jedoch, dass Mieterinnen und Mieter benachteiligt würden. Im Projekt «Entflechtung 2027» wird sich der SSV künftig für eine klarere Verteilung von Aufgaben und Finanzierung einsetzen.

Soziales, Gesundheit und Bildung

Die Sozialpolitik war ein zentrales Arbeitsfeld. Die Städteinitiative Sozialpolitik thematisierte in ihren Konferenzen unter anderem die Gesundheit von Sozialhilfebeziehenden, Kinderrechte und psychische Belastungen im städtischen Kontext. Trotz rückläufiger Sozialhilfequoten steigen die Herausforderungen durch komplexe Unterstützungsbedarfe.

Im Gesundheitsbereich unterstützte der SSV die EFAS-Vorlage zur einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen. Auch bei der Betreuung im Alter forderte der Verband

eine klare Rollenverteilung und eine angemessene Finanzierung der Leistungen. In der Bildungspolitik arbeitete die Städteinitiative Bildung an der Schnittstelle zwischen Schule und sozialer Arbeit. Der Vorsitz und die Geschäftsführung wurden von Winterthur an Uster übergeben.

Migration, Integration und Altersfragen

Im Migrations- und Integrationsbereich legte der SSV ein überarbeitetes Positionspapier vor und wurde erstmals in die nationale Begleitgruppe KIP/IAS aufgenommen. Eine Veranstaltung mit Integrations- und Kulturverantwortlichen zeigte, wie kulturelle Teilhabe und Integrationsförderung zusammenspielen können. Das Netzwerk altersfreundlicher Städte befasste sich 2024 mit dem Thema «Alter und Migration» und organisierte dazu Fachveranstaltungen.

Kulturpolitik

Die Städte bleiben die wichtigsten Kulturförderer in der Schweiz. Der SSV forderte im Rahmen der Kulturbotschaft 2025–2028 eine verlässliche finanzielle Ausstattung. Gleichzeitig setzte er sich für einen modernen Umgang mit belastetem Kulturerbe ein, etwa durch eine unabhängige Kommission im Rahmen des Kulturgütertransfergesetzes. Die Städtekonferenz Kultur diskutierte über faire Entschädigungen im Kultursektor und über Strukturreformen innerhalb der eigenen Organisation. Auch die Auslandateliers des SSV in Genua, Belgrad, Kairo und Buenos Aires bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kulturförderung.

Digitalisierung, EU-Politik und Kommunikation

Im Politikfeld der Digitalisierung setzte sich der SSV für eine stärkere Einbindung der Städte in die Entwicklung von Standards ein. Besonders aktiv war er bei der Begleitung des Projekts Nationaler Adressdienst. Hier forderte er eine Kompensation für den zusätzlichen Verwaltungsaufwand. In europapolitischen Fragen sprach sich der Verband für ein Stromabkommen mit der EU aus und begrüßte die Aufnahme von Verhandlungen durch den Bundesrat.

In der Öffentlichkeitsarbeit nutzte der Verband zahlreiche Kanäle: Das Online-Magazin «focus», der regelmässige Newsletter, 22 Medienmitteilungen und mehr als 300 Presseschauen vermittelten die Positionen des SSV. Höhepunkt war der Städtetag in Lausanne, der unter dem Motto «qualitätsvolle Innenentwicklung und Wohnraumförderung» stand.

Finanzen und Organisation

Finanziell schloss der Verband das Jahr mit einem kleinen Verlust von rund 18'700 Franken ab. Die Einnahmen beliefen sich auf rund 2,65 Millionen Franken, wovon der Grossteil aus Mitgliederbeiträgen stammte. Der Personalaufwand blieb mit rund 67 % der grösste Ausgabeposten. Die Revisionsstelle bestätigte die Jahresrechnung ohne Beanstandungen. Neben dem Vorstand

mit Vertreterinnen und Vertretern grosser Städte wurden 2024 neue Mitarbeitende in den Bereichen Kommunikation und Mobilität eingestellt.

3 Generalversammlung des SSV vom 28. August 2025

Stimmverhalten der Stadt Winterthur:

- **Protokoll der GV vom 29. August 2024 in Lausanne**
- **Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Genehmigung**

- **Geschäftsbericht 2024 / Jahresrechnung und Kontrollstellenbericht 2024**
- **Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Genehmigung Geschäftsbericht / Kenntnisnahme des Kontrollstellenberichts / Genehmigung der Rechnung**

Der Jahresbericht gibt einen umfassenden Überblick über die aktuelle Organisation und die Aktivitäten des SSV im vergangenen Jahr. Die Jahresrechnung ist übersichtlich und transparent dargestellt. Gemäss Prüfungsurteil der Revisionsstelle entspricht sie Gesetz und Statuten.

- **Mitgliederbeitrag**
- **Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Zustimmung**

Es werden unveränderte Beiträge beantragt.

- **Wahlen Vorstand**
- **Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Zustimmung**

Aufgrund des Ausscheidens von Sami Kanaan, a. Stadtrat Genf, von Alec von Graffenried, a. Stadtpräsident Bern, und von Anders Stokholm, a. Stadtpräsident Frauenfeld aus dem Vorstand sind drei neue Vorstandsmitglieder zu wählen. Zudem sind gemäss Art. 19 der Statuten die bisherigen Vorstandsmitglieder alle drei Jahre zu bestätigen.

Antrag zur Wahl neuer Vorstandsmitglieder: Joëlle Bertossa, Stadträtin Genf, Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau, und Marieke Kruit, Stadtpräsidentin Bern.

Antrag zur Wiederwahl bisheriger Vorstandsmitglieder für die Amtsperiode 2026-2028: Bruno Arigoni, Chiasso, Conradin Cramer, Basel, Ramona Gut-Rogger, Emmen, Barbara Horlacher, Brugg, Grégoire Junod, Lausanne, Michael Künzle, Winterthur, Philipp Kutter, Wädenswil, Raphael Lanz, Thun, Corine Mauch, Zürich, Franziska Stadelmann, MuttENZ, Thierry Steiert, Freiburg, Philippe Varone, Sion und Mélanie Wyss, Morges.

- **Wahl Präsident**
- *Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Zustimmung*

Als Nachfolger von Anders Stokholm, der per Ende Mai 2025 sein Amt als Stadtpräsident von Frauenfeld abgegeben hat, schlägt der Vorstand der Generalversammlung Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident von Aarau, zur Wahl als Präsident des SSV vor. Diesem Antrag ist zuzustimmen; Hanspeter Hilfiker bringt mit seiner fundierten Exekutiverfahrung, seinem bisherigen Engagement im SSV und seinem weiteren, breit gefächerten Erfahrungshintergrund beste Voraussetzungen für dieses Amt mit.

- **Bestimmung des Tagungsortes 2026**
Beantragtes Stimmverhalten Winterthur: Zustimmung

Als Tagungsort für das Jahr 2026 wird die Stadt Bellinzona beantragt.

4 Publikation und Öffentlichkeitsarbeit

Um der Generalversammlung vom 28. August 2025 nicht vorzugreifen, wird der vorliegende Beschluss erst am Tag danach veröffentlicht. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Veranstaltung erfolgt durch den SSV.

Beilagen:

1. Traktandenliste mit Anträgen
2. Jahresbericht SSV 2024
3. Antrag Wahl Präsident SSV
4. Protokoll GV 2024